

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

25. Jahrgang

Berlin, den 24. Januar 1958

Nummer 4

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

## Die Brutto-Anlage-Investitionen der verarbeitenden Industrie im Gebiet der Bundesrepublik 1948 bis 1956 im Vergleich zu Großbritannien

*Der Vergleich der industriellen Investitionstätigkeit im Gebiet der Bundesrepublik und in Großbritannien ist aus verschiedenen Gründen interessant. Beide Länder sind etwa gleich groß, haben zur Zeit etwa die gleiche Einwohnerzahl, sind in etwa gleichem Ausmaß industrialisiert und gehören zu den wichtigsten Exporteuren von Industrieerzeugnissen der Weltwirtschaft. Beide Länder haben durch den Krieg schwer, wenn auch in ganz verschiedener Weise, gelitten und waren nach dem zweiten Weltkrieg — im Vergleich zu früheren Jahren — zu ungewöhnlich hohen Investitionsanstrengungen gezwungen. Der folgende Beitrag ergänzt eine gleichzeitig von Tibor Barna vom National Institute of Economic and Social Research, London, veröffentlichte Untersuchung über das gleiche Thema<sup>1)</sup>.*

### Methodische Hinweise

Die zum Vergleich der industriellen Investitionstätigkeit benutzten Ursprungsdaten sind sowohl in der vorerwähnten Untersuchung des National Institute of Economic and Social Research wie in dem hier vorgelegten Bericht des DIW die gleichen, da beide Institute die Ergebnisse ihrer jeweiligen Berechnungen vor der Veröffentlichung einander zugänglich gemacht haben.

Abweichend hat das DIW bei seinen Berechnungen der britischen Investitionstätigkeit die Aufwendungen für die Atomenergie nicht mit einbezogen und den Vergleich streng auf die Investitionstätigkeit der verarbeitenden Industrie beschränkt. Die Investitionen des Bergbaus, der Energiewirtschaft und der Bauindustrie sind demnach nicht berücksichtigt worden.

Während sich die Untersuchung Barnas vorzugsweise mit der unterschiedlichen Entwicklung der industriellen Investitionen in den wichtigsten Industriezweigen der beiden Länder beschäftigt und dabei der englischen Terminologie der Industriestatistik folgt — die gesamte verarbeitende Industrie wurde von Barna in sechzehn Gruppen (ohne Atomenergie) unterteilt —, hat das DIW bei seiner Untersuchung die Terminologie der amtlichen deutschen Industriestatistik zugrunde gelegt und die unterschiedliche Entwicklung der industriellen Investitionstätigkeit in den vier großen Bereichen der verarbeitenden Industrie der beiden Länder dargestellt. Durch diese stärkere Zusammenfassung treten die typi-

schen Unterschiede der Investitionsstruktur und -entwicklung besonders deutlich hervor.

### Die Investitionen der gesamten verarbeitenden Industrie

Von Anfang 1948 bis Ende 1956, d. h. im Verlauf von neun Jahren, hat die gesamte verarbeitende Industrie Großbritanniens für ihre Brutto-Anlage-Investitionen 51,5 Mrd. DM<sup>2)</sup> aufgewendet. Im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland wurden in der gleichen Zeit von der verarbeitenden Industrie Brutto-Anlage-Investitionen im Umfang von 45,5 Mrd. DM erstellt.

Die absoluten westdeutschen Investitionsaufwendungen der verarbeitenden Industrie nahmen ununterbrochen von 1948 bis 1956 — von anfangs 2,1 Mrd. DM (1948) auf 8,2 Mrd. DM (1956) — zu. Die vergleichbaren britischen Aufwendungen stiegen von 4,4 Mrd. DM (1948) auf 5,8 Mrd. DM (1951), blieben dann drei Jahre unter diesem Stand, stiegen aber 1955 wieder auf rd. 6,7 Mrd. DM und 1956 auf rd. 7,5 Mrd. DM.

Drückt man die Brutto-Aufwendungen für die Anlage-Investitionen der westdeutschen Industrie in vH der britischen aus, um das Bild von den absoluten Investitionsanstrengungen durch einen Blick auf den relativen Investitionsverlauf zu ergänzen, so ergibt sich, daß im Durchschnitt der gesamten verarbeitenden Industrie die westdeutschen Brutto-Anlage-Investitionen zwar 1948 nur

<sup>1)</sup> Vgl. „Industrial Investment in Britain and Germany — A Clue to Export Performance?“ in „The Banker“, Jan. 1958, S. 12 ff.

<sup>2)</sup> Alle Wertangaben für beide Länder erfolgen in DM auf Preisbasis 1950; Umrechnung der beiderseitigen Basis zum Wechselkurs.

**Vergleich der Brutto-Anlage-Investitionen  
der verarbeitenden Industrie in der Bundesrepublik und in Großbritannien 1948 bis 1956**

Industrie-Bereich	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	Summe bzw. Durchschnitt
<b>a) Brutto-Anlage-Investitionen in Mill. DM zu Preisen von 1950</b>										
Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>										
Grundstoff- u. Produktionsgüter-Ind. . .	690	1 000	1 340	1 730	1 990	2 250	2 880	3 710	3 580	19 170
Investitionsgüter-Industrien . . . . .	530	790	1 095	1 355	1 365	1 510	1 730	2 410	2 685	13 470
Verbrauchsgüter-Industrien . . . . .	485	730	895	890	740	805	945	1 090	1 230	7 810
Nahrungs- u. Genußmittel-Industrien . .	375	510	615	545	520	525	580	640	720	5 030
<b>Verarbeitende Industrie, insgesamt . .</b>	<b>2 080</b>	<b>3 030</b>	<b>3 945</b>	<b>4 520</b>	<b>4 615</b>	<b>5 090</b>	<b>6 135</b>	<b>7 850</b>	<b>8 215</b>	<b>45 480</b>
Großbritannien <sup>2)</sup>										
Grundstoff- u. Produktionsgüter-Ind. . .	1 405	1 765	2 150	2 290	2 110	2 050	2 030	2 290	2 650	18 740
Investitionsgüter-Industrien . . . . .	1 415	1 390	1 520	1 730	2 005	2 020	1 845	2 460	2 700	17 085
Verbrauchsgüter-Industrien . . . . .	950	1 080	1 130	1 080	840	850	1 045	1 130	1 285	9 390
Nahrungs- u. Genußmittel-Industrien . .	600	625	720	710	625	590	685	830	900	6 285
<b>Verarbeitende Industrie, insgesamt . .</b>	<b>4 370</b>	<b>4 860</b>	<b>5 520</b>	<b>5 810</b>	<b>5 580</b>	<b>5 510</b>	<b>5 605</b>	<b>6 710</b>	<b>7 535</b>	<b>51 500</b>
<b>b) Bundesrepublik in vH von Großbritannien</b>										
Grundstoff- u. Produktionsgüter-Ind. . .	49	57	62	76	94	110	142	162	135	102
Investitionsgüter-Industrien . . . . .	37	57	72	78	68	75	94	98	99	79
Verbrauchsgüter-Industrien . . . . .	51	68	79	82	88	96	90	96	96	83
Nahrungs- u. Genußmittel-Industrien . .	63	82	85	77	83	89	85	77	80	80
<b>Verarbeitende Industrie, insgesamt . .</b>	<b>48</b>	<b>62</b>	<b>71</b>	<b>78</b>	<b>83</b>	<b>92</b>	<b>109</b>	<b>117</b>	<b>109</b>	<b>88</b>
<b>c) Struktur der Brutto-Anlage-Investitionen</b>										
Verarbeitende Industrie insgesamt jeweils = 100										
Bundesrepublik Deutschland										
Grundstoff- u. Produktionsgüter-Ind. . .	33,2	33,0	34,0	38,3	43,1	44,2	46,9	47,3	43,6	42,2
Investitionsgüter-Industrien . . . . .	25,5	26,1	27,7	30,0	29,6	29,7	28,2	30,7	32,7	29,6
Verbrauchsgüter-Industrien . . . . .	23,3	24,1	22,7	19,7	16,0	15,8	15,4	13,9	15,0	17,2
Nahrungs- u. Genußmittel-Industrien . .	18,0	16,8	15,6	12,0	11,3	10,3	9,5	8,1	8,7	11,0
<b>Verarbeitende Industrie, insgesamt . .</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
Großbritannien										
Grundstoff- u. Produktionsgüter-Ind. . .	32,2	36,3	39,0	39,4	37,8	37,2	36,2	34,1	35,2	36,4
Investitionsgüter-Industrien . . . . .	32,4	28,6	27,5	29,8	35,9	36,7	32,9	36,7	35,8	33,2
Verbrauchsgüter-Industrien . . . . .	21,7	22,2	20,5	18,6	15,1	15,4	18,7	16,8	17,1	18,2
Nahrungs- u. Genußmittel-Industrien . .	13,7	12,9	13,0	12,2	11,2	10,7	12,2	12,4	11,9	12,2
<b>Verarbeitende Industrie, insgesamt . .</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> Schätzungen des DIW. — <sup>2)</sup> Schätzungen des DIW unter Benutzung der Schätzungen von T. Barna, a. a. O., S. 16.

48 vH der britischen erreichten, daß aber die Verhältniszahl ohne Unterbrechung auf 117 vH im Jahre 1956 zunahm. Im Jahre 1956 stieg die britische Investition erstmals seit 1948 wieder rascher als die westdeutsche, so daß die Verhältniszahl (westdeutsche in vH der britischen Investitionen der verarbeitenden Industrie) 1956 wieder auf 109 vH, d. h. auf den gleichen relativen Stand wie 1954 sank.

Die Entwicklung der Investitionstätigkeit in den großen Bereichen der verarbeitenden Industrie

Während im Durchschnitt der gesamten verarbeitenden Industrie die Brutto-Anlage-Investitionen im Gebiet der Bundesrepublik von 1948 bis 1956 auf 88 vH der britischen zu veranschlagen sind, die Bundesrepublik aber seit 1954 das Investitionsniveau Großbritanniens überschritten hat, ergibt die Aufteilung der Brutto-Anlage-Investitionen nach den vier großen Bereichen — wie sie von der deutschen Industriestatistik unterschieden werden —, daß der neuerliche Vorsprung der Bundesrepublik einzig und allein das Ergebnis der günstigeren Investitionsentwicklung bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist. Während von 1948 bis 1952 in der Bundesrepublik nur die Zellstoff- und Papierindustrie das — damals recht niedrige — britische Investitionsniveau übertraf<sup>3)</sup>, waren die west-

deutschen Investitionen 1953 bereits bei drei der in der folgenden Übersicht aufgeführten Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, 1954 bei vier, ab 1955 bei allen wichtigen Zweigen dieses Bereichs höher als in Großbritannien. Ganz besonders gilt dies von der Eisen- und Stahlindustrie.

**Relative Investitionsentwicklung wichtiger Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien in der Bundesrepublik und in Großbritannien 1948 bis 1956**

Bundesrepublik in vH von Großbritannien

Industriezweige	φ 1948/52	1953	1954	1955	1956	φ 1948/56
Eisen- u. Stahlindustrie	79	188	213	242	163	140
NE-Metallindustrie . .	64	130	120	150	150	96
Chemische Industrie	59	60	103	132	110	80
Mineralölverarbeitung	21	46	72	114	104	40
Zellstoff- u. Papierind.	122	233	140	116	77	118
<b>Grundstoff- u. Produktionsgüterind.,gesamt</b>	<b>69</b>	<b>110</b>	<b>142</b>	<b>162</b>	<b>135</b>	<b>102</b>

Nach Berechnungen von Tibor Barna, a. a. O. bzw. Berechnungen des DIW.

In den übrigen großen Bereichen der verarbeitenden Industrie haben die Investitionen im Ge-

<sup>3)</sup> Dieser für die damalige Zeit ungewöhnliche Kapazitätsvorsprung eines deutschen Industriezweiges wird durch Kapazitätsberechnungen bestätigt, die dem DIW von der Treuhandstelle der Zellstoff- und Papierindustrie e. V., Bonn, zur Verfügung gestellt wurden. Das Wachstum der Kapazitäten in diesem Industriezweig der Bundesrepublik war danach von 1949 bis 1952 nicht nur relativ, sondern auch absolut höher als in Großbritannien.

biet der Bundesrepublik jene der vergleichbaren britischen Bereiche dagegen bis 1956 im ganzen nicht überschritten, bei den Investitionsgüterindustrien im ganzen 1955/56 gerade erreicht.

Beim Vergleich der Investitionsgüterindustrien ist allerdings zu bedenken, daß die britische Flugzeugindustrie zwischen 1948 und 1955 rd. 2,3 Mrd. DM brutto (zu Preisen von 1950) investiert hat. Würde man beim Vergleich mit der Bundesrepublik, in der die Flugzeugindustrie erst neuerdings wieder aufgebaut wird, die Investitionen dieses Zweiges aus den britischen Zahlen herausnehmen, so würde die im Durchschnitt 1948 bis 1956 von den deutschen Investitionsgüterindustrien durchgeführte Investitionstätigkeit von 79 vH auf 91 vH steigen.

Relative Investitionsentwicklung wichtiger Investitionsgüterindustrien in der Bundesrepublik und in Großbritannien 1948 bis 1956

Bundesrepublik in vH von Großbritannien

Industriebranche	1948/52	1953	1954	1955	1956	1948/56
Maschinenbau . . . . .	89	97	121	128	133	105
Fahrzeugbau . . . . .	46	82	93	97	90	73
Flugzeugbau . . . . .	—	—	—	—	—	—
Schiffbau . . . . .	38	88	78	90	89	64
Elektrotechn. Industrie	93	92	100	107	115	100
Investitionsgüterindustrien, gesamt . .	64	75	94	98	99	79

Bei den Investitionen der konsumnahen Industrien der Bundesrepublik war der Abstand zu Großbritannien anfangs (1948) bei den Verbrauchsgüterindustrien besonders groß. Bis 1956 konnten sich diese jedoch an das Niveau der britischen Investitionen fast heranarbeiten, während die Investitionen der Nahrungs- und Genußmittelindustrien der Bundesrepublik zwischen 1948 und 1956 in den meisten Jahren erheblich unter dem vergleichbaren britischen Niveau blieben.

Die gesamten Brutto-Anlage-Investitionen im konsumnahen Bereich erreichten von 1948 bis 1956 in der Bundesrepublik rd. 12,8 Mrd. DM gegenüber rd. 15,7 Mrd. DM in Großbritannien, das sind 82 vH der britischen Aufwendungen. Über diesem in neun Jahren erzielten Durchschnitt liegen die Investitionen der westdeutschen Textil-, Leder- und Bekleidungsindustrien (86 vH der britischen) und die vom starken westdeutschen Wohnungsbau beeinflussten Verbrauchsgüterindustrien (Hausrat, Möbel, Glas rd. 90 vH); unter dem Durchschnitt liegen vor allem die papierverarbeitende Industrie und das Druckgewerbe (68 vH der britischen).

Das anhaltende relative Zurückbleiben der westdeutschen Investitionsaufwendungen im Bereich der Nahrungs- und Genußmittelindustrie ist durch einen Hinweis auf den bis heute höheren britischen Lebensstandard allein kaum zu erklären. Inwieweit die höhere britische Exportquote oder etwa die im Vergleich zu Westdeutschland möglicherweise geringere Bedeutung des Nahrungsmittelhandwerks hier ebenfalls eine Rolle spielt, wäre nur durch eine eingehende Spezialuntersuchung zu klären.

In beiden Ländern wirkte sich der Koreakrieg auf die Investitionen der konsumnahen Industrien in ähnlicher Weise aus. Sowohl in Groß-

britannien als auch in der Bundesrepublik wurde das absolute Investitionsvolumen dieser Industrien von 1950 in den folgenden Jahren zunächst nicht wieder erreicht. In der Bundesrepublik überschritten die Verbrauchsgüterindustrien ab 1954, die Nahrungs- und Genußmittelindustrien erst ab 1955 den bereits 1950 erreichten Stand wieder. In Großbritannien wurde von den Verbrauchsgüterindustrien das Investitionsvolumen von 1950 erstmals 1955 wieder erreicht, von den Nahrungs- und Genußmittelindustrien im gleichen Jahr erstmals wieder übertroffen.

### Zusammenfassung und Schlußfolgerungen

Die Analyse der Investitionstätigkeit der erarbeitenden Industrie in den beiden Ländern zeigt eine sehr unterschiedliche Entwicklung bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, bei denen die Bundesrepublik Großbritannien in den letzten Jahren eindeutig übertrifft hat. Bei den Investitionsgüterindustrien hat die Bundesrepublik in den letzten Jahren das vergleichbare britische Investitionsniveau im allgemeinen erreicht, es bei einigen Industrien sogar leicht überschritten. Jedoch hat die Investitionstätigkeit in diesem Bereich der westdeutschen Industrie 1957 stark nachgelassen.

Der Investitionsprozeß im konsumnahen Bereich zeigt bei den Verbrauchsgüterindustrien ebenfalls eine deutliche Nachholbewegung; die zeitlichen Schwankungen des Investitionsvolumens sind jedoch in beiden Ländern weitgehend die gleichen.

Wenn man von der Größenordnung der Investitionen auf die Entwicklung der industriellen Anlagekapazitäten in beiden Ländern schließen will, so ist ein von der jeweiligen Investitionstätigkeit unabhängiger entscheidender Unterschied zu betonen:

Bekanntlich war das Ausmaß der kriegsbedingten Kapazitätsverluste in der Bundesrepublik viel größer als in Großbritannien. Selbst wenn die industriellen Investitionen beider Länder gleich hoch wären — von 1954 bis 1956 waren sie in der Bundesrepublik im ganzen höher —, ergäbe sich heute ein rascheres Wachstum der westdeutschen industriellen Kapazitäten allein deshalb, weil die Abgänge alter Anlagen in Großbritannien heute erheblich stärker sind als in der Bundesrepublik. Was im zweiten Weltkrieg in der Bundesrepublik vorzeitig vernichtet wurde, kann heute nicht mehr im normalen Rhythmus verschrottet werden.

Diese für das heutige industrielle Wachstum in der Bundesrepublik günstige Tatsache gilt vor allem für die Investitionsgüterindustrien, in denen von 1943 bis 1948 besonders schwere Kriegsschäden, Demontagen und Produktionsbeschränkungen hatten hingenommen werden müssen. Die elektrotechnische Industrie z. B. — früher im Gebiet der heutigen Bundesrepublik nur schwach vertreten —, der Fahrzeugbau und Teilbereiche der übrigen Investitionsgüterindustrien weisen im Vergleich zu ihren britischen Konkurrenzindustrien ungewöhnlich geringe Anlageabgänge auf. Das durch die erstarkende Investitionstätigkeit erreichte Wachstum der Anlagekapazität beschleunigte sich daher in West-

deutschland von Jahr zu Jahr und hat erst 1957 etwas nachgelassen, während das Wachstum der Anlagekapazität sich in Großbritannien in vielen Industrien in den letzten Jahren offenbar allmählich verlangsamt, auf keinen Fall beschleunigt hat.

Die beeindruckenden Exporterfolge der Bundesrepublik werden von Barna damit erklärt, daß die verarbeitende Industrie der Bundesrepublik ihre Investitionstätigkeit stärker als die britische den Bedürfnissen des Weltmarktes angepaßt habe.

Wenn dies sicherlich auch in gewissem Umfang der Fall ist, so scheint dieser Erklärungsversuch doch etwas einseitig zu sein. Daß die westdeutsche Industrie jahrelang in der Lage war, in kürzeren Fristen zu liefern als ihre Konkurrenzländer, ist eben nicht allein eine Folge der Investitionstätigkeit, sondern auch der vergleichsweise rascheren Kapazitätssteigerung. Außerdem spielte die Tatsache eine große Rolle, daß vor der Währungsreform die westdeutsche verarbeitende Industrie ihre Kapazitäten nur sehr schlecht hatte ausnutzen können, während die britische Industrie zu dieser Zeit bereits einen hohen Auslastungsgrad ihrer damaligen Kapazitäten aufwies.

## Zur Produktionsentwicklung der verarbeitenden Industrie in der Bundesrepublik im Vergleich zu Großbritannien

Die von der OEEC durchgeführte vergleichende Statistik der OEEC-Länder gestattet es, einen absoluten und relativen Vergleich der Produktionsentwicklung der verarbeitenden Industrie zwischen der Bundesrepublik und Großbritannien mit ausreichender Genauigkeit durchzuführen.

Die vom DIW angestellte Vergleichsrechnung bestätigt die Ergebnisse der oben durchgeführten Untersuchung. Das starke Aufholen der Produktion der verarbeitenden Industrie in der Bundesrepublik von 33 vH des britischen Volumens im Jahre 1948 auf 92 vH im Jahre 1956 kann aber nicht allein durch die unterschiedliche Entwicklung der Investitionstätigkeit erklärt werden, zumal die verarbeitende Industrie der Bundesrepublik von 1948 bis 1956 im ganzen absolut weniger investiert hat als die Großbritanniens. Vielmehr war im Gegensatz zu Großbritannien die Anlagekapazität der westdeutschen Industrie im Jahre 1948 nur in einem Umfang von wenig mehr als 40 vH ausgenutzt. Die spätere Vollaussnutzung brachte somit gegenüber Großbritannien allein einen zusätzlichen Produktionsgewinn von über 100 vH.

Geht man von den im Jahre 1948 beiderseits vorhandenen industriellen Anlagekapazitäten aus, so ist diese Kapazität in der Bundesrepublik bis 1956 auf das 1,8fache von 1948 gestiegen, in Großbritannien hat sie aber nur um rd. 45 vH zugenommen. Die Ursache für dieses unterschied-

Die Normalisierung der Kapazitätsausnutzung, die Erstarkung der Investitionstätigkeit und die anomal geringen Abgänge alter Anlagen haben gemeinsam bewirkt, daß der Bundesrepublik in relativ kurzer Zeit das „come back“ auf den Weltmarkt gelang.

Die neuere Entwicklung weist allerdings darauf hin, daß die britische Industrie sich bemüht, die in den letzten Jahren sich vor allem im Grundstoffbereich häufenden Anzeichen einer bedenklichen Investitionsmüdigkeit durch vermehrte Anstrengungen wettzumachen.

Im Jahre 1956 jedenfalls war das Investitionsvolumen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien in der Bundesrepublik erstmals seit 1948 rückläufig, während es in Großbritannien erstmals seit mehreren Jahren wieder kräftig anstieg. 1957 ließ die industrielle Investitionstätigkeit in der Bundesrepublik vor allem im Bereich der Investitionsgüter stark nach, das gesamtindustrielle Investitionsvolumen erreichte den Stand von 1956 nicht ganz, während es Großbritannien im vergangenen Jahr offensichtlich gelang, einen Rückgang der industriellen Investitionstätigkeit zu vermeiden, obwohl die Produktionstätigkeit der verarbeitenden Industrie Großbritanniens seit 1955 nahezu stagniert.

Netto-Produktionswert der verarbeitenden Industrie der Bundesrepublik und Großbritanniens 1948 bis 1956 in Mrd. DM zu Preisen von 1950<sup>1)</sup>

Jahr	Bundesrepublik Deutschland	Großbritannien	Bundesrepublik in vH von Großbritannien
1948	21,2	64,0	33
1949	32,7	67,9	48
1950	41,4	73,3	57
1951	49,3	74,5	65
1952	52,4	78,0	72
1953	58,1	77,7	75
1954	65,3	84,3	78
1955	75,6	89,6	84
1956	81,7	88,4	92

<sup>1)</sup> Berechnungen des DIW unter Benutzung des Statistischen Bulletins der OEEC, November 1956 und November 1957.

liche Wachstum ist ohne Zweifel auf die unterschiedlichen Verschrottungsraten beider Länder zurückzuführen.

Bei allen diesen Betrachtungen, die sich auf das wesentlich stärkere Wachstum der Bundesrepublik beziehen, ist jedoch die Tatsache nicht außer acht zu lassen, daß das absolute Produktionsniveau der britischen verarbeitenden Industrie bis heute höher ist als jenes der westdeutschen. Der Abstand zwischen beiden Ländern, der bis 1956 auf 8 vH zurückgegangen war, dürfte sich im Jahre 1957 — soweit sich bisher übersehen läßt — weiter verringert haben.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 und Bonn, Burgstr. 160  
 Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.

Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.  
 Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten, Printed in Germany.  
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1956				1957											
			Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	
Anzahl der Werktage			25	27	24,4	24	26	24	26	24	25	22,2	27	26,9	25	27	24,4	
<b>Beschäftigung und Arbeitslosigkeit</b>																		
Beschäftigte <sup>1)</sup>	BRD	1000	E	18609	.	.	18003	.	.	18465	.	.	18920	.	.	18967	.	.
1) <sup>2)</sup>	W-B	"	"	860	.	.	831	.	.	839	.	.	861	.	.	872	.	.
1)	Saar	"	"	330	331	329	329	327	328	329	329	330	330	332	334	334	336	336
darunter weibliche	BRD	vH	"	33,1	.	.	33,9	.	.	33,4	.	.	33,6	.	.	33,8	.	.
"    "    "	W-B	"	"	41,6	.	.	41,7	.	.	42,5	.	.	42,1	.	.	42,7	.	.
"    "    "	Saar	"	"	23,5	23,6	23,6	23,7	23,7	23,8	23,9	24,0	24,0	24,1	24,1	24,3	24,4	24,5	
Arbeitslose bei den Arbeitsämtern	BRD	1000	"	411	426	641	1089	1476	1112	702	589	494	454	390	365	367	369	479
"    "    "	W-B	"	"	91	90	104	114	125	110	102	102	94	91	77	71	69	67	78
"    "    "	Saar	"	"	5,2	5,1	5,3	5,1	6,0	5,9	5,5	5,1	5,2	5,0	4,7	4,9	4,9	4,7	5,2
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern <sup>3)</sup>	BRD	vH	"	2,2	2,2	3,4	5,7	7,7	5,8	3,7	3,1	2,6	2,3	2,0	1,9	1,9	1,9	2,5
"    "    "	W-B	"	"	9,5	9,5	10,9	12,1	13,3	11,7	10,8	10,7	9,9	9,6	8,1	7,5	7,3	7,2	8,3
"    "    "	Saar	"	"	1,5	1,5	1,6	1,5	1,8	1,8	1,7	1,5	1,6	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5
Unterstützte Arbeitslose <sup>4)</sup>	BRD	1000	M	329	318	378	647	1168	1083	758	507	430	380	328	295	284	280	325
"    "    "	W-B	"	"	65	65	69	90	100	91	83	79	73	72	62	49	48	48	55
Arbeitsunfähige Kranke <sup>5)</sup>	BRD	"	E	657	674	645	584	741	724	667	597	608	587	715	741	1202	.	.
"    "    "	W-B	"	"	44	50	48	45	55	56	55	45	44	43	50	53	67	.	.
Offene Stellen b. d. Arb.-Ämtern	BRD	"	"	236	210	153	126	159	209	249	236	232	237	252	248	250	233	168
"    "    "	W-B	"	"	5,7	5,5	3,6	2,5	4,2	4,2	4,5	4,5	4,8	7,0	7,4	6,8	7,5	4,6	4,6
"    "    "	Saar	"	"	4,6	4,7	3,7	3,0	3,3	4,4	4,8	4,9	4,3	4,2	4,8	5,3	5,6	4,7	4,7
Arbeitslose je 100 offene Stellen (Andrangsziffern)	BRD	"	"	174	203	419	863	927	533	282	250	213	191	155	147	147	158	285
<b>Beschäftigung d. Industrie<sup>6)</sup></b>																		
Beschäftigte, gesamte Industrie	BRD	1000	E	7101,4	7125,6	7118,5	7037,7	6993,3	7018,1	7065,0	7171,1	7217,3	7232,3	7279,9	7327,9	7353,7	7372,6	7359,4
dar.: Bergbau	"	"	"	656,9	656,9	656,7	657,2	659,7	661,6	664,1	672,8	673,1	671,9	670,5	671,7	672,8	671,6	669,9
Steine und Erden	"	"	"	279,4	272,5	261,9	239,8	219,2	225,9	254,4	268,6	274,1	273,7	273,2	271,6	267,6	261,3	253,0
Eisen und Stahl	"	"	"	244,8	245,2	245,4	245,4	246,2	249,0	251,4	256,6	257,8	258,9	260,8	263,8	264,7	265,2	266,1
NE-Metalle	"	"	"	73,4	73,1	73,3	73,1	73,7	74,1	74,2	75,1	75,2	75,6	76,1	76,6	76,8	76,6	76,4
Stahlbau	"	"	"	174,7	179,0	178,8	177,9	180,4	180,7	181,3	183,0	183,6	183,0	184,5	185,5	187,3	187,0	186,5
Maschinenbau	"	"	"	796,7	797,8	797,6	795,3	798,2	801,7	803,5	821,8	827,0	828,6	830,3	834,6	834,2	830,1	830,0
Fahrzeugbau	"	"	"	310,9	308,6	310,7	309,3	312,4	312,5	314,6	319,2	322,2	322,6	323,3	324,1	324,1	322,6	321,6
Schiffbau	"	"	"	93,3	93,0	92,9	92,7	94,2	94,8	96,2	100,4	101,3	100,3	103,2	103,5	103,7	102,7	106,0
Elektrotechnik	"	"	"	528,2	530,4	529,3	527,0	530,9	534,3	537,5	545,8	550,5	554,0	560,0	568,1	573,6	577,3	579,6
Feinmechanik und Optik	"	"	"	138,5	139,3	139,2	138,6	138,9	139,5	139,9	142,0	142,7	142,6	143,1	143,5	143,9	144,1	144,1
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	"	"	"	354,4	356,4	357,8	355,0	360,8	359,9	359,3	366,1	366,0	366,2	368,3	368,3	369,0	370,0	369,6
Chemie	"	"	"	391,5	391,4	391,8	390,1	389,1	391,2	393,7	398,1	400,6	402,5	407,0	411,0	412,4	412,1	411,9
Holzverarbeitung	"	"	"	220,2	222,1	223,8	220,8	218,9	217,8	218,2	218,7	220,8	220,8	220,4	220,8	222,7	222,4	222,4
Textil	"	"	"	641,4	645,1	646,9	641,9	643,1	641,8	639,3	643,7	644,4	644,1	647,0	648,5	651,1	653,6	653,7
Bekleidung	"	"	"	308,2	312,7	313,4	310,9	312,7	313,6	314,7	320,0	321,2	319,2	319,1	320,5	322,9	326,2	327,1
Nahrungsmittel	"	"	"	315,6	329,5	327,1	304,5	294,0	292,6	283,5	288,0	295,8	303,9	316,3	326,1	335,4	346,4	348,9
Genussmittel	"	"	"	143,5	143,1	143,5	142,7	141,3	140,5	141,2	142,4	143,7	144,7	146,3	146,5	146,3	146,6	146,6
Beschäftigte, gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	153,1	153,6	153,4	151,7	150,7	151,2	152,2	154,5	155,5	155,8	156,8	157,8	158,4	158,8	158,5
Produktionsgüterind.	"	"	"	159,1	159,0	158,7	157,4	157,3	158,2	159,8	162,8	163,8	164,0	164,8	165,7	165,9	165,7	165,3
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	145,1	146,7	146,9	144,3	141,7	141,6	141,5	142,6	143,7	144,2	145,7	147,0	148,1	149,6	149,5
Darunter Arbeiter <sup>7)</sup>	BRD	1000	E	5909,7	5930,1	5920,2	5840,8	5796,3	5816,3	5857,1	5941,7	5981,6	5994,0	6037,1	6075,8	6098,1	6114,0	.
Gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	151,2	151,7	151,4	149,4	148,3	148,8	149,8	152,0	153,0	154,4	155,4	156,4	156,4	156,4	.
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	154,4	154,1	153,7	152,2	151,9	152,7	154,4	157,2	158,2	158,4	159,2	160,0	160,2	159,9	.
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	144,4	146,4	146,5	143,6	141,0	140,9	140,7	141,6	142,7	143,2	144,9	146,2	147,4	149,0	.
Geleistete Arbeiterstunden	BRD	Mill.	S	1079,6	1147,4	1112,6	1022,9	1074,0	1011,3	1057,4	1052,6	1095,4	977,4	1064,1	1048,1	1044,9	1100,4	1076,3
Gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	151,3	160,8	155,9	143,3	150,5	141,7	148,2	147,5	153,5	137,0	149,2	147,0	146,6	154,4	151,0
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	154,7	162,2	156,4	144,7	153,2	144,7	152,5	152,5	158,4	143,1	154,5	151,1	150,0	156,9	153,7
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	146,0	159,3	156,2	141,9	146,7	137,3	141,5	139,5	145,8	126,8	140,4	140,2	141,0	150,4	146,7
Tägliche Arbeitszeit <sup>8)</sup>	BRD	Std.	D	7,31	7,17	7,70	7,30	7,13	7,24	6,95	7,38	7,33	7,35	6,53	6,41	6,85	6,67	.
Gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	102,6	100,6	108,0	102,4	100,0	101,5	97,4	103,4	102,7	103,0	91,5	89,8	96,0	93,5	.
Produktionsgüterindustrien	"	Std.	"	7,31	7,10	7,60	7,22	7,07	7,20	6,93	7,36	7,29	7,41	6,54	6,39	6,82	6,62	.
Verbrauchsgüterindustrien	"	1949 = 100	"	101,9	99,0	106,0	100,7	98,6	100,4	96,6	102,6	101,6	103,3	91,2	89,1	95,1	92,3	.
"    "    "	"	Std.	"	7,31	7,29	7,90	7,45	7,24	7,34	6,99	7,42	7,39	7,22	6,49	6,45	6,92	6,76	.
"    "    "	"	1949 = 100	"	102,9	102,6	111,2	104,9	101,9	103,3	98,4	104,5	104,1	101,7	91,4	90,8	97,4	95,1	.
Industr.Arbeitsproduktivität <sup>9)</sup>	BRD	1949 = 100	E	164,2	164,9	175,4	162,7	156,9	162,9	160,2	168,6	170,5	166,8	155,4	152,8	165,6	167,6	178,8
je Beschäftigten	"	"	"	164,0	168,0	166,3	163,2	161,4	164,8	169,0	167,5	170,6	166,5	174,4	174,6	177,0	184,2	181,2
je Arbeiterstunde	"	"	"															
Stundenverdienst d. Arbeiter <sup>10)</sup>	BRD	Pf	D	.	.	198,8	.	.	204,4	.	.	213,3	.	.	.	.	.	.
Lohnempfänger insgesamt	"	1949 = 100	"	165,7	166,9	168,0	169,1	170,2	171,3	173,8	176,3	178,8	.	.	.	.	.	.
Männliche Arbeiter	"	Pf	"	219,3	.	.	.	224,5	.	.	.	232,8	.	.	.	.	.	.
Weibliche Arbeiter	"	1949 = 100	"	167,0	168,5	170,0	171,1	172,2	173,3	175,4	177,5	179,7	.	.	.			

